



## Dietikerin ist die Schönste

Nathalie Raguth gewinnt die Miss-Zürich-Wahl 2010. > 60



## Zwei Wochen Rauchverbot

Schlechte Stimmung und ruhige Abende im Limmattal. > 61



## Gefährdete Generalistin

Die Lachmöwen vom Zürichsee stellen Experten vor Rätsel. > 63

# «Ich höre fast alles, was es gibt»

**SONNTAGSGESPRÄCH** Arnold Meyer über die Anfänge von Techno – und welche Rolle Dietikon dabei spielte

Mit zwölf Jahren hat er sein erstes Musikmagazin herausgegeben, später die Street Parade und Energy-Partys ins Leben gerufen. Noch heute besucht er pro Wochenende zehn Partys: Technopapst Arnold Meyer ist besessen von Musik. Und er will noch lange nicht aufhören.

VON BETTINA HAMILTON-IRVINE

### Herr Meyer, wie viel wissen Sie als Musikexperte über die Ausgangsszene im Limmattal?

**Arnold Meyer:** Bekannt ist sicher die Stadthalle Dietikon, in der ab und zu Events stattfinden, die auch Gäste von weiter her anziehen – zum Beispiel die Party, die nach der Street Parade stattfindet. Dadurch, dass das Limmattal so nahe an Zürich liegt, ist jedoch die Partyszene generell sehr nach Zürich ausgerichtet.

### Soll man denn überhaupt versuchen, so nahe an der Stadt Zürich eine funktionierende Clubszene aufzubauen?

Es ist tatsächlich sehr schwierig, wenn eine Grossstadt so nahe ist. Uster zum Beispiel hat dasselbe Problem. Um eine Party zu organisieren, die attraktiv genug ist, um tausend Leute anzuziehen, sind die Kosten so hoch, dass es sich kaum lohnt. Da ist es einfacher, eine Party im Berner Oberland zu organisieren. Wenn die Stadt weit weg ist, ist die Chance grösser, dass die Leute kommen.

### Ihr Bruder, DJ Minus 8, hat Sie einmal einen «Musik-Nerd» genannt. Nerds sind ja nicht wirklich cool, dafür wissen sie sehr viel. Hat er recht?

Ja, das stimmt eigentlich schon. Musik ist für viele etwas, was mehrheitlich im Hintergrund läuft. Bei mir ist jedoch die Musik das absolute Hauptthema in meinem Leben, und zwar schon seit ich neun Jahre alt war.

### Nerds sind ja auch eine Art Streber. Diese fast wissenschaftliche Faszination mit der Musik, über die sie alles wissen wollen, die haben Sie auch, oder?

Ja, genau. Musik wird für mich noch interessanter, wenn ich die Hintergründe und Zusammenhänge kenne. Und das

## «Bei mir ist die Musik das absolute Hauptthema in meinem Leben.»

weiss man nur, wenn man sich sehr mit dem Thema auseinandergesetzt hat.

### Ihr Leben dreht sich in jeder Hinsicht um die Musik: Sie sind Partyveranstalter, Promoter, Club-Mitinhhaber und Musikjournalist. War Ihnen schon immer klar, dass Musik so zentral in Ihrem Leben sein wird?

Auf jeden Fall. Ich wollte zum Beispiel als Kind nie Pilot werden wie die anderen Kinder. Ich war aber auch nie Musiker und habe nie in einer Band gespielt, obwohl ich eine Weile lang Gitarrenunterricht genommen habe. Ich bin eher derjenige, der im Hintergrund steht und nicht auf der Bühne.

**Also wollten Sie nicht Rockstar werden?** Nein, Musikjournalist. Schon 1978, als ich erst zwölf Jahre alt war, habe ich ein Musikmagazin produziert. Es hiess «Shit» und war ein handkopiertes Punk-Magazin. Nach der Schule war ich dann auch einige Jahre lang vollamtlicher Freelance-Musikjournalist, bis ich 1990 Partyveranstalter wurde.

**Sie haben 1992 die Energy-Partys ins**



Besucht heute noch pro Wochenende zehn verschiedene Partys: Der Zürcher Technopapst Arnold Meyer.

### Zur Person

Arnold Meyer ist in Küsnacht am Zürichsee aufgewachsen. Der heute 44-Jährige entdeckte seine Liebe zur Musik schon sehr früh: Bereits im Alter von 9 Jahren war ihm klar, dass er **Musikjournalist** werden wollte. Mit 12 Jahren gab er sein erstes **handkopiertes Musikmagazin** heraus. Nach der Schule arbeitete er von 1986 bis 1990 als freischaffender Musikjournalist, bis er 1990 als **Partyveranstalter** einstieg. Arnold Meyer ist Mitinitiator der **Street Parade** und der **Energy Party**, welche er auch heute noch veranstaltet. Er ist Koordinator des Clubs Escherwyss im Zürcher Kreis 5, Mitinhaber des Rohstofflagers, Chefredaktor des Magazins «Partynews», welches heute nur noch online existiert, und **Promoter** für diverse Clubs und DJs. Arnold Meyer lebt in Zürich Altstetten. (BHI)

### Leben gerufen. Hätten Sie sich damals gedacht, dass Techno heute noch so ein grosses Thema ist?

Eigentlich schon. Wir haben ja bereits ab 1990, also zwei Jahre vor Energy, Techno-Partys veranstaltet. Es gab damals noch fast nichts im Techno-Bereich, der Markt war bei weitem noch nicht so übersättigt wie heute. In Zürich fand mehr oder weniger eine Party pro Wochenende statt. Es war schon eine grosse Ausnahme, wenn es mal an einem Wochenende zwei Partys gab.

### Wie sind Sie auf Techno gekommen?

Es gab in Dietikon damals den «DJ Beat»-Plattenladen, der besser war als alle an-

deren Plattenläden im Kanton. Dort waren die ersten Maxi-Singles aus Belgien erhältlich, von denen man sagen konnte: Das ist nun richtiger Techno. Es war mir damals automatisch klar, dass das die Zukunft ist. Es war eine neue Art von radikaler, instrumentaler Musik, die mit der ganzen Vergangenheit der Musik brach. Sie war so attraktiv, weil es für die Jugend schon immer wichtig war, sich abzugrenzen. Das war nicht anders, als der Rock 'n' Roll oder die Beatles aufkamen. Auch damals waren die Jungen total begeistert und die Eltern haben nur noch den Kopf geschüttelt und gesagt: Was ist das für ein Lärm?

### Seit Techno hat es keine so radikal neue Stilrichtung mehr gegeben. Haben wir nun alles schon einmal gehört?

Es stimmt, dass es so ein richtig neues Genre schon lange nicht mehr gegeben hat. In den 50er-Jahren war Rock 'n' Roll ganz gross, in den 60er-Jahren war es Beat, in den 70er-Jahren war der Punk-Rock revolutionär sowie natürlich Disco. In den 80er-Jahren war dann House die grosse Geschichte, und vom House war es nicht mehr weit bis zum Techno. Heute ist Crossover ein grosses Thema, also Kombinationen von Stilrichtungen. In den letzten 20 Jahren wurde fast alles vermischt.

### Sehen Sie den Trend im Bereich Techno auch bei der Vermischung mit anderen Stilrichtungen wie Rock?

Absolut. Die jungen Rockmusiker, die erst zwanzig Jahre alt sind, sind sowohl mit Rock als auch ganz selbstverständlich mit Techno aufgewachsen. Dabei waren das früher einmal zwei feindliche Lager. Ein heute Zwanzigjähriger sieht das jedoch nicht mehr so eng. So gibt es viele Rockbands, die heute mit elektronischen Mitteln Musik machen, wie zum Beispiel MGMT oder natürlich The

FORTSETZUNG SEITE 60

### Arnold Meyer und «Freakish TV»

Ab Juni wird Arnold Meyer zum regelmässigen Gast in der Limmattaler Zeitung. In Zusammenarbeit mit «Freakish TV» – einer Ausgangs- und Lifestyle-Sendung, die jeweils samstags auf Tele Züri läuft – wird er für die Limmattaler Zeitung **jeden Donnerstag** eine Seite produzieren, die Trends, Tipps und Hits zu **Ausgang und Partys** bekannt gibt. Dazu gehört einerseits eine Programmübersicht der nächsten «Freakish TV»-Sendung, andererseits eine grössere Vorschau auf einen Event, der dann von der Sendung gefilmt wird. Zusätzlich wird die Seite mit einer wöchentlichen CD-Review von Arnold Meyer sowie Partyfotos vom Wochenende angereichert. (BHI)